



PRESSEINFORMATION

„Bewahren, was noch übrig ist!“

Innsbruck, 21.04.2022 - Die fünf größten in Tirol tätigen Naturschutzorganisationen fordern die Herstellung des ausnahmslosen Gletscherschutzes – Die Petition der Bürgerinitiative Feldring unterstreicht mit über 167.000 Unterschriften das öffentliche Interesse am Schutz des bedrohten Naturerbes.

Anlässlich der anstehenden Übergabe der erfolgreichen Petition gegen die Gletscher-Verbauung Pitztal–Ötztal am morgigen Freitag fordern die fünf größten Tiroler Naturschutzorganisationen einen umfassenden Gletscherschutz von der Landesregierung. „Der Schutz des heimischen Naturerbes steht im öffentlichen Interesse. Daher muss Tirol die letzten unberührten Landschaften konsequent schützen“, betonen **Alpenverein, BirdLife Österreich, Naturfreunde, Naturschutzbund und WWF Österreich**. Angesichts der akuten Klima- und Biodiversitätskrise müsse sich das Augenmerk vermehrt auf den Naturschutz richten: „Es ist höchste Zeit, die nationalen und internationalen Verpflichtungen zu Natur- und Artenschutz ernst zu nehmen und die lange versprochene Trendwende endlich konsequent einzuleiten.“

Die heimischen Gletscher befinden sich in einer kritischen Situation. Das zeigen Messergebnisse Jahr für Jahr in aller Dramatik. Daher forderten die Organisationen bereits bei einem Gipfel mit der Landesregierung am 6. September 2021 u. a. die Herstellung des ausnahmslosen Gletscherschutzes. Allerdings sei in dieser Hinsicht seither nichts passiert. Das Land müsse sich „zum kompromisslosen Schutz der Gletscher bekennen und die „Seele der Alpen“ schützen“, bekräftigen daher die Naturschutzorganisationen jetzt erneut. „Der rechtliche Status vor dem Jahr 2005 soll durch Rücknahme der Ausnahmen im Gletscherschutz wiederhergestellt und verbindliche Endausbaugrenzen sollen definiert werden“, so das konkrete Anliegen.

Bevölkerung unterstützt Gletscherschutz

Wie sehr die Wiederherstellung des ausnahmslosen Gletscherschutzes in Tirol im Interesse der Bevölkerung liegt, zeigt nun erneut die von den führenden Naturschutzorganisationen unterstützte Petition der Bürgerinitiative Feldring gegen den Zusammenschluss der Gletscherskigebiete Pitztal–Ötztal und für den Gletscherschutz. Unter dem Slogan „Bewahren, was noch übrig ist!“ setzt die Petition mit weit über 167.000 Unterschriften ein klares Zeichen für den Umweltgedanken. Zur Petitionsübergabe an LH-Stv. Ingrid Felipe und LR Johannes Tratter organisiert die Bürgerinitiative am 22. April 2022 um 15.30 Uhr eine Bürger*innenversammlung am Innsbrucker Landhausplatz und einen Protestmarsch durch die Innenstadt.

Heimische Flüsse und Biodiversität besser schützen

Über den Gletscherschutz hinaus lag der thematische Fokus des Austausches mit der Landesregierung im Vorjahr auf dem grundsätzlichen Schutz der Biodiversität. Hierzu zählen der Schutz und die Wiederherstellung der Tiroler Fließgewässer, der Stopp für überzogene Pläne für den Wasserkraftausbau, wie das KW Kaunertal, und die Sicherstellung einer nachhaltigen Landwirtschaft. Außerdem wurden Maßnahmen für die Verbesserung struktureller Rahmenbedingungen überlegt. So etwa die Wiederherstellung des Ruhegebietsschutzes und des Naturschutzfonds.

Seither wurde von diesen fünf Punkten für die strategische Miteinbeziehung des Naturschutzes in andere Fachbereiche nur ein einziger zaghaft angegangen: Es zeigen sich erste Bemühungen zur Förderung einer nachhaltigen Berglandwirtschaft zum Erhalt der Wiesenvögel. Die große Verantwortung Tirols für Kulturlandarten wie z. B. dem europaweit bedrohten Braunkehlchen zeigt sich auch im soeben erschienenen Tiroler Brutvogelatlas. Dieses umfassende Werk wurde im Auftrag der Landesverwaltung erstellt und beschreibt Verbreitung und Bestand von 180 heimischen Brutvogelarten. Ein Teil der Daten stammt von der Organisation BirdLife Österreich. Umweltlandesrätin Ingrid Felipe bezeichnet den Band als künftiges „Standardwerk für die Naturschutzarbeit in Tirol“. Es soll als Grundlage für naturschutzrelevante Verfahren dienen.

Rasche und deutliche politische Schritte notwendig

Mit Nachdruck fordern die fünf Naturschutz- und Umweltorganisationen die Bewahrung einer lebenswerten Heimat und den Fortschritt im Tiroler Naturschutz: „Der Schutz von Lebensraum, Biodiversität und Klima muss global, national und insbesondere regional ernst genommen werden, um unsere gemeinsame Lebensgrundlage zu schützen.“ Zu viel Zeit sei seit dem Treffen mit der Regierungsspitze ohne zufriedenstellende Ergebnisse verstrichen: „Wir erachten es als dringend notwendig, dass auch in Tirol rasche und deutliche politische Schritte gesetzt werden, die eine solche Politik fördern und stärken.“

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.